

Deutsch-Chinesische Nachrichten

Deutsche Tageszeitung

德華日報

中華郵政特准掛號立券之報紙

Eingetragen als Zeitung
auf dem Chinesischen Postamt.

8. Jahrgang

Tientsin, Sonnabend, den 13. März 1937.

Nr. 1979

Der Kampf um Madrid

Der Ring um Madrid schliesst sich

Salamanca, den 11. März (Transocean Central News) Trotz der Hagel- und Schneestürme setzten die nationalen Truppen nach Meldung der nationalen Heeresleitung am Donnerstag Nachmittag ihren Vormarsch nördlich von Guadalajara fort und konnten im entschlossenen Angriffe die Stadt Cogolludo, etwa 35 km nördlich von Guadalajara, einnehmen. Durch diesen Geländegewinn ist die Fühlung zwischen den beiderseits der Strasse Saragossa-Guadalajara vorgehenden Heeresäulen hergestellt.

Obgleich die roten Truppen durch verschiedene Abteilungen der internationalen Brigade verstärkt waren, wurden sie doch trotz ihrer verzweifelten Gegenwehr nach schweren Verlusten zum Rückzuge gezwungen.

Es heisst, dass die 50 km breite Lücke zwischen den nationalen Truppen, die an der Guadalajara Front kämpfen, und den vordersten Abteilungen der südöstlich von Madrid kämpfenden nationalen Truppen, die einzige Stelle ist, wo der Ring der Nationalen um die Hauptstadt noch offen ist.

Weiteres Vordringen der Nationalen bei Guadalajara.

Salamanca, den 11. März (Transocean — Central News). Die Nationalen setzten ihren Angriff auf den Guadalajaraabschnitt der Madrid Front an drei Punkten am Donnerstag weiter fort. Man berichtet, dass ihre Truppen das Dorf Torija besetzt und dort 100 Gefangene gemacht haben. Es wird auch von Fortschritten derjenigen Kolonnen berichtet, die von Renales aus geraden Weges auf Guadalajara vorstossen. Man sagt, dass sie nur noch 7 Meilen vor der Stadt stehen.

Madrid in Angst

Lissabon, den 11. März (Transocean — Central News). Rote Ueberläufer auf der Madridfront erzählten den Nationalisten, dass der Sowjet-Botschafter, Gaikis, allen Sowjetleuten befohlen hat, Madrid zu verlassen. In der spanischen Hauptstadt sind nur wenige sowjetische Offiziere und Flieger verblieben.

Einer Meldung des Senders Valladolid legt man hier grosse Wichtigkeit bei, weil man glaubt, dass sie das allgemeine Bild von der jetzigen, durch den Mangel an Lebensmitteln geschaffenen Lage in Madrid richtig zeichnet. Die Meldung lautete nämlich, dass die Miliz in den Strassen eingesetzt sei, um die Lebensmittelaufstände zu beenden. Maschinengewehre schossen rücksichtslos auf die kundgebenden Menschenmengen, wodurch 87 Personen getötet und 136 verwundet wurden.

Caballero noch sehr zuversichtlich.

Paris, den 11. März (Transocean — Central News). In einer Unterhaltung mit dem Vertreter des „Temps“ sagte der Ministerpräsident Caballero in Valencia: „Wir werden bis zum Ende kämpfen und so viel wie nur möglich Waffen, ohne Rücksichtnahme auf die Folgen einführen.“

Bevor er diese hochtrabende Behauptung machte, hatte der spanische Führer alle Gerüchte von einer Krise der roten Regierung bestritten und zuversichtlich geäußert, dass seine Truppen, die an Zahl ausreichend, aber knapp an Waffen seien, sich noch Monate lang halten könnten und sogar noch das Gesetz des Handelns in der Führung des Krieges an sich reissen könnten.

Auf die Frage über die Pläne seiner Regierung, falls er Franco besiegen sollte, sagte Caballero, dass die spanische Republik wahrscheinlich dieselbe Form erhalten würde, die sie vor dem Aufstand hatte, die baskischen und katalonischen Regierungen würden im vollsten Umfange Erleichterungen in der Verwaltung erhalten. Unter keinen Umständen würde das Mandat über Marokko aufgegeben werden, aber bei Beendigung des Krieges würde seine Regierung um internationale Hilfe zur Entwicklung dieses Landes, besonders bei Grossbritannien und Frankreich bitten. Diese Hilfe dürfte aber wirtschaftliche Grenzen nicht überschreiten. Andererseits dürfte Deutschland, Italien und Portugal als dem roten Spanien feindselig gesinnt angesehen werden.

Queipo de Llano über die „Marcantabrico“

Paris, den 11. März (Transocean — Central News). Nach dem „Paris Soir“, dessen Berichterstatter

es gelang, mit Queipo de Llano über die Angelegenheit zu sprechen, begnügten sich die spanischen Nationalisten damit, soviel wie möglich von der Ladung der „Marcantabrico“ zu retten. Etwas wertvolle Ladung wurde in San Sebastian gelandet. „Was war das Schicksal des Dampfers selbst?“ fragte der französische Berichterstatter. „Er wurde versenkt“, antwortete der General.

Britisches Schiff aufgebracht

London, den 11. März (Transocean — Central News). Der britische Dampfer „Springwear“, der am letzten Sonntag von einem spanisch-nationalen bewaffneten Schlepper gekapert wurde, als er sich mit einer Ladung Weizen auf dem Wege nach einem roten Hafen befand, wurde nach Gibraltar gebracht. Das britische Marinekommando ordnete an, den Dampfer in Gegenwart von Hafenbeamten zu löschen.

Die Spiegelfechterei mit den Rohstoffen

Der Rohstoffausschuss in Schwierigkeiten

Genf, den 11. März (Transocean Central News) Auf der Sitzung des Rohstoffausschusses am Donnerstag kam man wenig weiter. Das ist zum Teil auf den recht stürmischen Auftritt zurückzuführen, den der polnische Vertreter veranlasste.

Es ergibt sich, dass der polnische Vertreter mit der Konferenz unzufrieden war, weil sie die Kolonialfrage nicht in allen ihren Erscheinungen in Erwägungen ziehen wolle, sondern sich darauf beschränke, sich mit der Untersuchung der statistischen und finanziellen Probleme zu beschäftigen. Im eigenen Namen sprechend sagte der polnische Vertreter, wenn er beobachte, wie die hier versammelten Sachverständigen ihre Länder nicht in amtlicher Eigenschaft vertreten, möchte er sich für verpflichtet erachten, auf eine weitere Teilnahme an der Konferenz zu verzichten, solange sie nicht die wirklichen Forderungen der rohstoffarmen Länder in geeigneter Weise in Erwägung ziehe.

Schwierigkeiten ergaben sich auch bei der Aufstellung eines Arbeitsprogrammes für den Unterausschuss, dessen Aufgabe es ist, die Gesetzgebung in den Rohstoffe erzeugenden Ländern zu untersuchen. Dieselbe Schwierigkeit betraf auch den Unterausschuss, der festzustellen hat, ob gewisse Länder, Verbraucher oder Erzeuger von Rohstoffen, nicht in der Lage sind, sich die vorhandenen Möglichkeiten zu Nutze zu machen. Einer dieser beiden Ausschüsse soll nach dem erzielten Beschlusse die Frage der offenen Türe, der Devisen, des Transfers und verwandte Fragen zu bearbeiten haben, während der andere die Bedingungen in den Rohstoffe er-

Aus Deutschland

Dr. Frick 60 Jahre

Berlin, den 12. März (Sender) Heute feiert Dr. Frick seinen sechzigsten Geburtstag. Nicht nur die Partei, sondern ganz Deutschland nimmt an diesem Ereignisse herzlichen Anteil. Dr. Frick gehörte der NSDAP schon seit langen Jahren an und wurde wegen Beteiligung an dem Versuch der Machtergreifung am 9. November 1923 zu einer Gefängnisstrafe verurteilt. Als Adolf Hitler am 30. Januar 1933 die Macht übernahm, berief er seinen Kampfgenossen und gab ihm das verantwortungsvolle Amt des Innenministers. In diesem Amte hatte sich Dr. Frick nicht nur intensiv mit der Neuordnung der Verwaltung zu beschäftigen, sondern arbeitete auch hervorragend an der Reichsreform mit. Dr. Frick ist weit über die Grenzen Deutschlands hin in allen deutschen Kreisen bekannt und beliebt. Hunderttausende treuer Auslandsdeutscher gedenken seiner heute in herzlichem Jubel.

Weltrundfunkverein

Berlin, den 12. März (Sender) Heute waren die Mitglieder des z.Z. in Berlin tagenden Weltrundfunkvereins Gäste der Reichsrundfunkgesellschaft. Ausser dem Präsidium des Weltrundfunkvereins und Vertretern der Rundfunkgesellschaften von 52 Staaten, nah-

Finnischer Dampfer aufgebracht.

Helsinki, den 11. März (Transocean — Central News). Hier wird berichtet, dass der 3750 Tonnen grosse finnische Frachtdampfer „Marliti Ragner“ am Donnerstag in der Strasse von Gibraltar von einem nationalistischen spanischen Kriegsschiff angehalten wurde und nach Ceuta geleitet wurde. Der Dampfer befand sich mit einer Ladung von Erdüssen auf dem Wege von Dakar nach Marseille.

Vorauszahlungen der Ueberwachungsmächte.

London, den 11. März (Transocean — Central News). In einem Schriftsatz, den er am Donnerstag im Parlament verlas, sagte der Unterstaats-Sekretär des Auswärtigen Amtes, Lord Cranborne, dass sich die deutsche Regierung bereit erklärt hätte, ihren Anteil an den Ueberwachungskosten der spanischen Grenzen zu übernehmen. Darnach hat Deutschland wie auch England, Frankreich, Italien und die Sowjetunion versprochen, sofort £ 10 000.— in London zu zahlen. Die Art der Ueberweisung der verbleibenden Summe steht augenblicklich noch zur Erörterung.

zeugenden Ländern zu beurteilen hat. Beide Ausschüsse werden ihre erste Sitzung am Freitag abhalten, sodass die Vollkonferenz in der Lage ist, sich am Freitag bis zur zweiten Hälfte des Juni zu vertagen.

Völkerbund Wächter des britischen Reichtums, sagen die Italiener

Der Weg zu den Rohstoffen geht nicht über Genf

Rom, den 12. März (Transocean Central News) Die italienische öffentliche Meinung stösst sich an den Aeusserungen, die Sir Frederic Leith Ross vor dem Rohstoffausschuss getan hat, dass nämlich der Grund dafür, dass gewisse Länder Schwierigkeiten bei der Beschaffung der Rohstoffe hätten, teilweise in ihrer eigenen Wirtschafts- und Währungs-politik liege.

Die „Tribuna“ schreibt, eine solche Behauptung klinge wie ein Scherz. Anscheinend habe Dr. Schacht seine Worte in den Wind gesprochen, wenn er sagte, dass nur die Rohstoffe, die man in eigenen Kolonien erzeuge, von Wert für ein Land seien, das mit Devisenschwierigkeiten zu kämpfen habe, und dass man, um Rohstoffe kaufen zu können auch die Möglichkeit erhalten müsse, für sie zu zahlen. Die Feststellung von Sir Leith Ross, dass auch die Wohlfahrt der Eingeborenen in Rücksicht zu ziehen sei, höre sich fast wie Hohn an, meint die Zeitung.

Anscheinend sei der Völkerbund lediglich dazu ins Leben gerufen worden, um die Schätze und den Reichtum Grossbritanniens zu hüten. Infolgedessen, schliesst die Zeitung ihre Betrachtung, hätten die Länder, denen es an Rohstoffen mangle, einen Weg zu wählen, der nicht über Genf führe.

men zahlreiche Persönlichkeiten aus Staat und Partei als Ehrengäste daran teil. Der Präsident des Vereins dankte in warmen Worten für den herzlichen Empfang, den sie in Deutschland gefunden hätten und sprach von den Erfolgen, die Deutschland auf dem Gebiete des Rundfunks gemacht habe.

Diplomatische Vertreter bei Hitler.

Berlin, den 11. März (Transocean — Central News) Der Führer und Reichskanzler empfing am Donnerstag Mittag vier neuernannte diplomatische Vertreter in Berlin. Es waren der bulgarische Botschafter, Karadjoff, der schwedische Botschafter, Richert, der holländische Botschafter, von Rappard und der diplomatische Vertreter vom Panama, Villalaz.

„Hindenburg“ erwacht aus seinem Winterschlaf.

Frankfurt a.M., den 11. März (Transocean Central News). Das Luftschiff „Hindenburg“ beendete seinen kurzen Winterschlaf, während dessen Ingenieure es gänzlich überholt und verschiedene Verbesserungen vorgenommen hatten, und erschien am Donnerstag Morgen über der Stadt. Die erste der regelmässigen Süd-Amerika Fahrten ist auf den 16. März festgesetzt. (Nach der Meldung des Deutschlandsenders hat der „Hindenburg“ jetzt Unterkunfts-möglichkeit für 72 Fluggäste.)